

visarte zürich: Bulletin 5/2004

IMPRESSUM

Das visarte zürich-BULLETIN
erscheint jährlich 6 mal
Auflage 500 Stück

Redaktionsschluss 21. Oktober 2004

Redaktion
visarte zürich
Annalies Walter

Geschäftsstelle Zürich
Annalies Walter
Schoffelgasse 10, 8001 Zürich
Postadresse: Postfach, 8022 Zürich
Tel./Fax 01 252 41 61
Email: visartezuerich@mydiax.ch
homepage: <http://zuerich.visarte.ch>
Oeffnungszeiten:
Montag 14.15 bis 17.45 Uhr
Donnerstag 08.00 bis 11.30 Uhr

Goldene Frühherbstblätter, reife Früchte, viel Sonnenschein und herzlichen Dank an Bank Bär für Druck und Versand

Titelbild: Temporäres Ausstellungslokal an der Fraumünsterstrasse 21

BULLETIN Nr. 5, 2004

BULLETIN Nr. 5, 2004

Vorwort

2

Offenes Fenster Fraumünsterstrasse 21

Festgelegte Aktivitäten Fraumünsterstrasse 21

Veranstaltungen/Ausstellungen Schoffelgasse

Weitere Veranstaltungen

Feedback Atelierbesuche und weitere Ausflüge

Kunst +

Ausserdem

Mitteilungen

Ausstellungen

VORSTAND

Karin Lischner, Zürich

Präsidentin

Peter Stiefel, Kilchberg

Präsident

Veronika Bischoff, Göttinghofen

Alfons Metzler, Brütten

Doris Michel, Zürich

Susanna Nüesch, Zürich

Liebe Kolleginnen und Kollegen
Liebe Gönnermitglieder

Die Sommerzeit bot uns oft Gelegenheit , draussen zu sein. Wir haben wieder den Charme der öffentlichen Plätze, der Flussufer, der Parkanlagen entdeckt und geschätzt. Vielleicht hat der Eine oder die Andere auch über Kunst und Öffentlichkeit nachgedacht, diskutiert, Projekte entworfen oder bis jetzt Unbekanntes, bereits Realisiertes erfahren. Mir ist es so gegangen. Wieder im Alltag zurück, gilt es, neben Neuem zu planen, noch auf das Symposium Kunst und Bau und die Sculptura in Glarus zurückzukommen.

Glarus, kleine Hauptstadt einer eher am Rande liegenden Region, wurde von der visarte bewusst gewählt, einerseits um die Eigenständigkeit dieses Landesteiles auch national bekannt zu machen und damit die Vernetzung der Kunstschaffenden zu verfeinern, andererseits um die regionale Initiative, Kunst und Öffentlichkeit zusammenzubringen, zu unterstützen. Gleichzeitig mit der Delegiertenversammlung fand nämlich auf den Plätzen, Strassen, längs der Ufer und in den Parkanlagen eine unjuriierte Skulpturenausstellung statt. Sie wurde initiiert von der Stiftung Sculptura und entstand in Zusammenarbeit mit den örtlichen Schulen und Institutionen. Trotz einigen Diskussionen über die Qualität des Ausgestellten (unvermeidlich bei einer nicht jurierten Ausstellung), über Standorte und die leicht überforderte Organisation, ist es gelungen, Kunst öffentlich zu machen. In Glarus wurde diskutiert. Kunst wurde zum Thema und dafür herzlichen Dank an den Initianten.

Das Symposium mit dem interessanten Thema Kunst und Bau bewegte sich auf bekannten Geleisen. Es gipfelte in der Frage: Wann soll der Künstler, die Künstlerin, in den Planungsprozess eines Bauwerkes einbezogen werden?

Am Anfang als Symbiose zwischen Architekten und Künstlern, am Schluss als Reaktion auf bereits Realisiertes oder in den verschiedenen Zwischenphasen. Auch die Antwort ist nicht neu. Es gibt die vielfältigsten Situationen und damit vielfältige Lösungsmöglichkeiten, abhängig vom Ort, der Aufgabe und den Beteiligten. Vielleicht ist die Frage falsch gestellt. Entscheidend ist einerseits, dass Kunst den Raum bewusst macht,

auch Fragen stellt, andererseits aber auch selber fassbar wird und gesellschaftliche Relevanz erfährt.

Auch in Zürich ist einiges gelaufen. Die von Peter Stiefel organisierte Holzschnittaussstellung ist in der Schoffelgasse zu sehen und es gibt eine neue Adresse Frauenmünsterstrasse 21. Was sich dort abspielt oder sich bis Ende November abspielen kann, findet ihr im Inneren des Bulletins.

Viel Spass beim Lesen wünscht

Karin R. Lischner

V I S A R T E Z ü r i c h a n d e r F r a u m ü n s t e r s t r a s s e 21

	V	Visionen	Verrückt
I	Irritation	Intrigen	
S	Suchen	Sucht	
A	All	Aussenraum	
R	Raubbau	Rufmord	
T	Täter	Tollkühn	
E	Existenz	Egomanie	

Themen möglicher Auseinandersetzungen

Das Offene Fenster: 100 Tage Einsicht in den Aktionsradius bildender visarte-Künstlerinnen, Künstler und deren Freunde.

Intermezzo in Städtischen Räumlichkeiten hinter dem Stadthaus Zürich

Innovative Mitglieder des Berufsverbandes Visarte bespielen mit eigenen Arbeiten, Performances, Projekten oder Ausstellungen temporär diesen repräsentativen Schauraum. **Von Mitte August bis 30. November 2004.** Alle unsere Mitglieder werden also gebeten sich während dieser Zeit mit aktuellen Werken, Projekte etc. in diesem 125 m2 grossen betriebsbereiten Schaufenster spontan zu zeigen, siehe Titel. Die Installation der Arbeiten wächst demzufolge unter fachkundiger Aufsicht kontinuierlich bis an die Schlussveranstaltung. Die Details zu den verschiedenen Ereignissen werden noch erarbeitet.

Anlieferung und Entgegennahme der dafür geeigneten Objekte und Bilder jeden Samstag, von 12 bis 14 Uhr an der Fraumünsterstrasse 21 in 8001 Zürich. Anmeldung erwünscht, Telefon oder E-mail. visarte zürich, Schoffelgasse 10 Postfach 8022 Zürich, Tel. 01 252 41 61 visartezuerich@mydiax.ch

Zu der erwähnten Zeit (12-14 Uhr) findet am 11. September eine Informationsveranstaltung mit Apéro an der Fraumünsterstrasse statt.

VERANSTALTUNGEN an der Fraumünsterstrasse 21

Donnerstag, 30. September, 20.00 Uhr
Gespräche ohne Worte
Eine Performance in Musik und Bildern
Susanna Nüesch Projektionsmalerei
Valentin Vecellio Klarinetten

•

Donnerstag, 7. Oktober 2004, 18 Uhr
Gastausstellung
visarte zürich zeigt Arbeiten der Edition l'impressione Stamperia d'arte di
Franco Lafranca
In der Druckerei Franco Lafranca wurden in den letzten Jahren verschie-
dene Mappenwerke von Tessiner Künstlern herausgegeben. Wir möchten
einige dieser Mappenwerke, bibliophilen Büchern und Druckgrafiken in
verschiedenen Techniken ausstellen.
Vernissage 7. Oktober 2004, 18 Uhr
Die Ausstellung dauert bis 17. Oktober 2004
Die Oeffnungszeiten werden jeweils am Schaufenster angeschlagen

•

Mittwoch, 27. Oktober 2004, 20.00 Uhr
Vortrag von Iso Camartin
Freischaffender Publizist und Autor, Professor für Rätoromanische Litera-
tur und Kultur an der Universität und der ETH Zürich und ehemaliger Lei-
ter der Kulturabteilung des Schweizer Fernsehens DRS
Thema: Kunst und Philosophie: Die ästhetische Rechtfertigung des Da-
seins

•

Freitag, 29. Oktober 20 00h

Xtrem

Bilder in fünf Sätzen

Ursula Maehr: Subbassblockflöte

Valentin Vecellio: Bassetthorn

Bilder: Su

Das Duo improvisiert in einem breiten klang-lichen Spektrum, durch das es sich mit selbst-verständlicher Sicher-heit bewegt und ent-wickelt eine kompakte, faszi-nie-rende und viel-schichtige Klangwelt voller Über-rasch-un-gen. An diesem Abend spielt es zu den Projektionsbildern von Susanna Nüesch eine Suite in fünf Sätzen.

.

Donnerstag, 11. November 20 00h

Swiss Improvisers Orchestra

Work in progress

Das Impro-Ereignis mit dem Swiss Improvisers Orchestra, eine ebenso faszinierende wie einleuchtende Idee, vermag den typisch schwerfälligen Sauglattismus zu vermeiden! Für offene Ohren und Augen garantiert eine „Show“ jenseits von Holliwood Aufgewärmtem.

Die 14 MusikerInnen packen die Tonmasse, verdrehen sie, verändern ihre Gestalt, dynamisieren sie und bereichern sie mit Gestik, und so erreicht die Darbietung teilweise ein höheres Niveau als manche niedergeschriebene Komposition.

.

Den Prolog bestreiten zur Zeit

0

- Paul Sieber
- Peter Stiefel

mit Zeichnungen, Holzschnitten und Kartonskulpturen

In Vorbereitung sind Aktionen und Ausstellungen mit

- Silvia Kamm und Veronika Bischoff
- Katerina Stregl
- Doris Naef
- Ursina Rösch

VERANSTALTUNGEN

Schoffelgasse 10, Holzschnittaustellung

Künstler der Xylon, Internat. Vereinigung der Holzschneider

- Kaspar Toggenburger
- Albert Mauerhofer
- Eva Gallizzi
- Peter Stiefel
- Michael Wissmann

Künstler der visarte

- Marianne Theis
- Eva Gallizzi
- Peter Stiefel
- Peter Emch

Gäste

- Klaus Born
- André Thomkins
- Max Ramp

Die Ausstellung dauert bis 16. September 2004

VERANSTALTUNGEN

EINLADUNG ZUR AUSSTELLUNG AN DER SCHOFFELGASSE 10

Claudia Schuh

Neue Bilder zu alten Themen

Vernissage	Samstag, 18. September, 14-18 Uhr
Geöffnet	jeweils Montag, 14.15-17.45 Uhr und Donnerstag, 08-11.30 Uhr
Zusätzlich	Donnerstag, 23.9. und 30.9.2004, 19-21 Uhr, oder nach Vereinbarung
Finnissage	Sonntag, 17. Oktober, 14-17 Uhr

Bild einfügen ab CD Claudia Schuh(nach Möglichkeit Restseite füllend ab
CD)
Tif/Photoshop/Psd

VERANSTALTUNGEN

EINLADUNG ZUR AUSSTELLUNG AN DER SCHOFFELGASSE 10

Elf Gasser

Ansichten, Aussichten und Skizzen aus meinem Bildertagebuch

Vernissage	Donnerstag, 21. Oktober, 19-21 Uhr
Geöffnet	jeweils Montag, 14.15-17.45 Uhr und Donnerstag, 08-11.30 Uhr
Zusätzlich	Donnerstag 28.10. und 4. und 18.11., jeweils 19-21 Uhr oder nach telefonischer Abmachung (01 391 73 46)
Finissage	Samstag, 20. November, 10-12 Uhr

PS

Am Donnerstagmorgen, 18.11., ist die Ausstellung geschlossen

Bild einfügen

VERANSTALTUNGEN

Atelierbesuche

Wir treffen uns, um uns (noch) besser kennenzulernen, „zu netzwerken“, Ideen und Erfahrungen auszutauschen. Vor allem aber möchten wir mehr über die Arbeiten der betreffenden KünstlerInnen erfahren. Nächste Atelierbesuche (offen für visarte Mitglieder und Freunde)

Dienstag, 14. September 2004, ab 18 Uhr

Fredy Knecht im Atelier Ausstellungsstrasse 16a, 8005
Zürich (Tel. 01 252 50 86)

Mittwoch, 6. Oktober 2004, ab 19 Uhr

Arturo Di Maria im Atelier Marchwartstrasse 67, 8038
Zürich (Tel. 079 456 82 76)

.

ATELIER „ASTARTE“

Ich möchte einen Ort, mein Atelier, anbieten, wo Gespräche, Projekte, Ausstellungen, Ideen, wie auch Probleme jeder Art und Weise in Austausch und Mitteilung gebracht werden können. Das und lustvolles Zusammen-Sein, Lachen, Essen und Trinken. Mal schauen, was für Ideen, Gelüste, Träume, Bedürfnisse und Zusammenkommen daraus entstehen!

Es soll eine Möglichkeit – keine Institution oder gar eine lästige Verpflichtung – sein.

Alles weitere beim 2. Mal am

Dienstag, 28. September 2004, 18 Uhr

Atelier Barbara Rähmi, Minervastrasse 134, 8032 Zürich

Anmeldung an Barbara erwünscht unter Tel. 01 252 21 73/076 394 11 07

VERANSTALTUNGEN

Zentrum Zürich Nord
Ein neues Stadtquartier entstand
Karin Lischner führt am

Dienstag, 14. September 2004, 18.00 Uhr

die PO1 durch das Quartier. visarte-Mitglieder und deren Freunde sind ebenfalls herzlich willkommen.

Treffpunkt Bahnhof Zürich-Oerlikon, Ausgang Nord (hintere Seite des Bahnhofs)

Dauer ca. 1 ½ Stunden

VERANSTALTUNGEN

Einladung zur Lascaux Betriebsbesichtigung

«Erleben sie die Herstellung von Künstlerfarben einer neuen Generation.
Ein Handwerk zwischen Präzision und Intuition»

Lascaux Colors & Restauro stellt seit 40 Jahren hochwertige Farben auf wässriger Basis her für die Bereiche Kunst, Design, Farbgestaltung, Pädagogik und Maltherapie.

Beim Entstehen einer Farbe erfahren Sie praxisnah die speziellen Feinheiten dieses handwerklichen Herstellungsprozesses. Sie bekommen Einblick in die Produktion und die Abfüllerei und können miterleben, wie Farben dispergiert, gewalzt und abgefüllt werden.

Weiter erhalten sie Eindrücke aus dem Labor, dem Pigmentlager, sowie von der Wasseraufbereitungsanlage, welche einen wichtigen ökologischen Beitrag leistet. Im Atelier erfahren Sie, was für die Kommunikation und den Verkauf dieser hochwertigen Produkte unerlässlich ist.

[Bild]

Wo: Lascaux Colours & Restauro, Barbara Diethelm AG,
Zürichstrasse 42, 8306 Brüttisellen

Wann: Donnerstag, 11. November 2004, ab 15.00 h

Programm:	15.00 bis 17.00 h	Begrüssung / Betriebsbesichtigung
	17.00 bis 17.15 h	Dia Show «Kunst am Bau»
	ab 17.15 h	Apéro, offeriert von Lascaux

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldung bis spätestens 1. November an visarte zürich, Tel. 01 252 41 61 oder visartezuerich@mydiar.ch

VERANSTALTUNGEN

Samstag, 2. Oktober 2004 / 13 Uhr – ca. 18 Uhr
Seedamm-Kulturzentrum, Gwattstrasse, 8808 Pfäffikon / SZ

"Die Macht des Selbst" Selbstdarsteller in Politik und Kunst

Den Initianten Paolo Bianchi und Pius Freiburghaus geht es um die Frage: "Selbstdarstellung – was ist das?" Sie gehen davon aus, dass Welt zu einem grossen Teil eine inszenierte Realität ist. In einer solchen Welt sind Subjekte auf Rollen verwiesen. Das heisst sie funktionieren gemäss Programmen; Vorschriften also, die von der Gesellschaft als ganzem konstruiert wurden. Diese Verhaltensmuster kritisch zu hinterfragen ist das Ziel dieses Symposium.

Menschen stellen sich dar und die Frage ist, wie kann das geschehen, ohne dass sie in narzisstische Machtausübung geraten. So zum Beispiel Hans-Jürg Wirth, einer der Referenten, in seinem Vortrag: "Narzissmus und Macht. Zur Psychologie von Selbstdarstellungen in der Politik."

Irene Schubiger geht der Frage nach, wie sich die Selbstinszenierung in der Kunst seit dem Aufkommen der Videotechnik verändert hat. Vorgelesen sind Videoausschnitte von: Valie Export, Bill Viola, Pipilotti Rist, Klaus vom Bruch, Douglas Davis, Nelson Sullivan, Joan Jonas und Lee Levine. Ihr Referat heisst: "Selbstdarstellung in der Videokunst. Zwischen Performance und Self-editing."

Martina Weinhart untersucht die Bildgattung des Selbstporträts. Anhand der Bilder von Cindy Sherman versucht sie zu zeigen, dass in der heutigen Kunst nicht mehr die Bespiegelung des Selbst im Vordergrund steht, sondern die Reflexion des Genres. So auch ihr Titel: "Selbstbild ohne Selbst. Die Dekonstruktion eines Genres heute."

Information: Tel. 079 467 26 89 www.perforum.ch

Guido Baumgartner

VERANSTALTUNGEN

Unser beliebter, teils mehr, teils weniger besuchte

OFFENE TREFFPUNKT

zur freien Gesprächsrunde findet natürlich immer noch statt am

1. Samstag des Monats ab 10.30 Uhr,
im
Café Terrasse beim Bellevue

Gäste und Freunde sind selbstverständlich ebenfalls immer herzlich willkommen.

Im hinteren – eigentlich geschlossenen – Teil, vis-à-vis der Bar, ist für visarte zürich eine stille Ecke reserviert. Dauer des Treffpunktes je nach Lust und Laune.

.

AUSSTELLUNGEN AN DER SCHOFFELGASSE 10

Gerne präsentiere ich eine Auswahl meiner Arbeiten an der Schoffelgasse 10 (ab Frühling 2005)

Name/Vorname

Adresse

Tel./Email

Meine Wunschdaten

Datum

Talon bitte einsenden an visarte zürich, zHv. Frau Doris Michel, Postfach, 8022 Zürich

ATELIERBESUCH BEI EVA GALLIZZI vom 7. Juli 2004

Ein grosser Nussbaum. Ein Garten. Katzen und Wolken schleichen umher. Blumen überall. Die Kirschbäume stehen in voller Pracht und ihre Früchte bei uns auf dem Tisch. Ein Bauerndorf auf dem Land sieht heute kaum mehr so aus. Es wäre einem Klischee schon ziemlich nahe. Und doch; wir sind mitten in Zürich. An der Loorenstr. 11, bei Eva Gallizzi. Hier hat sie sich ihre Atelierräume eingerichtet. Gemütlich ist es im alten und liebevoll renovierten Flarzhaus. Nichts für grosse Menschen, wie der Schreiber schnell gemerkt hat, aber das macht nichts. Für Eva ist das kein Problem. Sie führt uns durch das Haus und zeigt uns all die Eigentümlichkeiten und Liebhabereien eines solchen Objekts. Vom holzbetriebenen Kochherd den sie gelegentlich benutzt, bis zu Deckenkonstruktionen, die in frühen Zeiten aus Transportkisten gezimmert wurden.

Beim Durchgang stossen wir auf zwei Zimmer die eindeutig Eva`s Atelier sein müssen. Eva arbeitet teilweise mit dem Medium der Malerei. Ihre grosse Leidenschaft ist jedoch klar das Holzdruckverfahren und dies seit über 12 Jahren. Holzdruck ist eine Technik die nicht sehr verbreitet ist. Es gibt in der Schweiz eine Vereinigung, Xylon mit Namen, wo sich HolzdruckerInnen finden. Gerade mal 37 Mitglieder sind dabei. Ein ziemlich exklusiver Verein also.

Sehr beeindruckend sind die Ergebnisse, die Eva uns zeigt. Für einige ist das alles Neuland und so ist das Interesse gross, von Eva einiges über diese Technik zu erfahren. Sie zeigt uns ihre Vorstudien. Ganze Bücher voll mit Zeichnungen, Skizzen und Gedanken. Auch CD Covers die sie gestaltet hat und natürlich all die tollen Drucke. Teils figurative, teils eher ornamental bis hin zu ganz abstrakten Bildern.

Im anderen Raum dann die Druckwerkstatt. Druckstöcke aus verschiedenem Holz stapeln sich überall. Druckerfarben, Druckroller, Holzschneidewerkzeuge und natürlich der Baren, mit dem sie die Drucke von Hand auf Chinapapier anreibt. Die Druckstöcke werden nach dem Druck zerstört, was einige Kolleginnen schmerzt, denn sie haben tatsächlich einen hohen ästhetischen Reiz. Das Taktile der Holzstrukturen, die Vertiefungen, all das deutet nicht auf Zerstörung hin und doch ist es Teil der Arbeit einer jeden Druckerin.

Nachdem uns Eva ihre Arbeiten gezeigt hat, sitzen wir nochmals im lauschigen Garten, geniessen den wunderbaren Sommerabend und all die Köstlichkeiten die unsere Gastgeberin uns anbietet. Einmal mehr war es sehr spannend, die Arbeit einer Kollegin kennenzulernen. Herzlichen Dank liebe Eva.

Guido Baumgartner

Genau eine handvoll Leute , hellwach, mit allen fünf Sinnen, machten sich auf die Suche nach Kunst in der Greina. Sie wurden reich belohnt. Der Himmel bescherte uns ein Wetter, das nicht besser hätte sein könnte.

26 Kunstschaffende liessen sich vom Geist der Greina inspirieren. Die Landschaft und die Kunst der Menschen flossen ineinander wie zwei Bäche, die zusammen einen starken Fluss ergeben. Ein gestrandetes, vermoostes Boot neben der Terrihütte, als Erinnerung an die Zeit der versuchten Energiegewinnung um jeden Preis, ist kaum wegzudenken. Das Einritzen einer Höhenlinie in den Fels und Schnee zeigt die Besitznahme durch den Menschen ohne die Landschaft auszubeuten. Ein Kreis aus Steinen geschichtet, mit „Schutzwänden“ aus feinen Holzstäben, umflochten mit Baumwollfaden, zwingt zum Nachdenken in alle Richtungen. Ein Schuttkegel übersät mit roten Fahnen, gibt dem scheinbaren Chaos Struktur und Ordnung. Um alle diese Kostbarkeiten aufnehmen zu können, haben die fünf Suchenden eine körperliche Leistung erbracht, welche die Freude am Erleben der Landschaft und der Kunst noch erhöhte. Im kleinen Kreis werden zudem die persönlichen Begegnungen untereinander ebenfalls zur Bereicherung.

Also, wir gehen wieder zum nächsten Fest der Sinne in der freien Natur!

Weitere Auskünfte und Informationen: www.sac.pizterri.ch

Alfons Metzler, Silvia und Bruno Kamm, Paul Sieber, Annalies Walter

[Bild]

Eigentlich hätten nur 3 der ca. 500 visarte-Mitglieder den Weg an die Vernissage bei Ruth Senn in Davos gefunden, wäre da nicht das (im wahrsten Sinne des Wortes) aktive Mitglied, Elsie Wyss, motivierend eingespungen. Als „visarte und deren Freunde-Ausflug“ fanden dann mit den unternehmungslustigen Artistimisti-Frauen (Kulturverein Eierbrecht, Zürich) doch ein gutes Grüppchen Menschen den Weg in die Bündnerischen Berge. Frauenpower, Bergeswucht und Kunst vereinten sich...

Die Sonne glänzte hell vom blauen Himmel, die Wiesen und Wälder waren frisch geputzt und ihr Grün erfreute alle Herzen. Eine strahlende Ruth Senn empfing uns am Bahnhof Davos-Dorf. Der Buschauffeur hatte wohl Angst vor so vielen attraktiven, lustigen Frauen – jedenfalls fuhr er uns kühl und erbarmungslos – fast wie in Zürich! – vor der Nase weg. Doch das kann eine Künstlerinnengruppe nicht erschüttern.

Die Führung im Kirchner-Museum mit Kurator Roland Scotti war sehr interessant und spannend. Mit viel Hintergrundinformation kann Herr Scotti packend erzählen und das Interesse auch der letzten Schlafmütze wecken.

Von der Vernissage bei Ruth Senn kann nur noch geschwärmt werden. Die Bilder und Objekte von Claudia Bernold sind sehr beeindruckend und kamen in den zwei wunderschönen, hellen Räumen gut zur Geltung. Die roten Punkte ebenfalls. Die 6-Mann-und-eine-Frau-Band liess selbst den letzten Musikmuffel nicht kalt und vom gemütlichen Nachbarn war vom Ofen über die Pfanne bis zu deren Inhalt (Polenta der Superlative) alles selbstgemacht. Die Ausstellung, viele interessante Gespräche, der Austausch mit spannenden Menschen, das Kontakte knüpfen, neue Menschen kennenlernen, die herrliche Bergwelt, alles bildete ein vollkommenes Ganzes, das zu einem wunderschönen Sonntagserlebnis bestimmt in den Herzen aller Beteiligten bestehen bleibt.

Ganz herzlichen Dank, liebe Ruth, dass wir bereits zum zweiten Mal Deine Gäste sein und an der Vernissage in Deinem schönen Kunstraum Werkstatt teilnehmen durften.

Annalies Walter

ATELIERBESUCH BEI GUIDO BAUMGARTNER

Es ist Samstag, 28. August. Ein strahlender Spätsommertag lässt mich die kurze Fahrt von Zürich nach Wald noch kürzer erscheinen. Schon stehe ich in Guido Baumgartner's Atelier. Helles Licht und grosse Räume lassen mich in eine spannende Bilderwelt eintauchen. Dank Guido's Erklärungen kann ich mich noch mehr darin vertiefen.

Er selbst sieht sich als klassischer Künstler in etwas Zeitlosem. Im Gegensatz zum Modischen ändert sich die Form, aber der Inhalt nicht. Was die Menschen bewegt, bleibt immer gleich.

Nehmen wir zum Beispiel eine Serie mit 12 Bildern, die er nach langer Auseinandersetzung mit dem früheren Renaissance-Maler des Dominikanerordens, Fra Angelico, gemalt hat. Dieser spirituellen, sakralen Malweise, mit den rhythmisierten Farben hat Guido intensiv nachgespürt. Er hat in seiner Bildumsetzung klare Flächen und vertikale Linien verwendet. Sie verkörpern die Verbindung der Erde zum Himmel.

Zu seiner abstrakten Arbeit „Matrix“ wurde er durch den gleichnamigen Film inspiriert. Es ist ein Werk aus 13 Bildern. Das Format 99 x 81 hat nichts mit dem Film zu tun. Die Serie besteht aus einem Plan, 3 Hauptbildern und je 3 Aspekten zu den Hauptbildern.

Sein erster Siebdruck hängt an der Wand. Es ist eine Naturabstraktion. Unglaublich, wie schön die grünen und roten Farben neben den Dunkelheiten leuchten. Für Guido ist dies eher eine wildere Arbeit.

Seine neusten Werke bezeichnet er als konkrete Malerei. Sie sind ganz aus seinem Geist entstanden, keine Naturabstraktionen, es sind reine Formen, ganz konstruktiv.

So sehen und erfahren wir viel über seine Welt, in der er sich bewegt und die wir auch betreten dürfen. Daneben werden wir köstlich bewirtet. Den spannenden Nachmittag für Augen, Ohren und Gaumen haben wir sehr genossen. Guido, wir danken Dir herzlich.

Eva Gallizzi

Kunst +

Kunst + Bau

Unterschiedliche Kunstkonzepte führen zu unterschiedlichen Reaktionen der Betroffenen. Drei interessante Beispiele, ein Nachdenken lohnt sich.

Schulhaus Apfelbaum

Kunst	Daniel Buetti, Zürich, Zürich „Wo kommen die Worte her Cecilia?“ Peter Baviera, Zürich „Einmaleins“
Architektur	Pfister, Schiess, Tropeano& Partner AG, Zürich,

Ein interessantes Projekt ist im Schulhaus Apfelbaum in Oerlikon realisiert worden. Interessant, weil die Beteiligten direkt angesprochen werden und damit ein Teil der Kunstinstallation sind. Eine LED Anzeigetafel steht am Rande des neu gestalteten Pausenplatzes (Einmaleins: 162 sandgestrahlte Glaselemente mit eingätzten freigestellten Ziffern als Einmaleins, Zahlen, die die Fantasie anregen). Auf dem Display erscheinen Sätze, Fragen, Anregungen, die sich direkt an persönlich genannte Kinder des Apfelbaumschulhauses richten. „ Marion, welche Farbe hat die Wut?“ oder „Atme den Duft der Apfelblüte. Mohan“. Die Sätze sollen Diskussionen auslösen oder die Fantasie und die Träume der Kinder thematisieren. Damit das Projekt aktuell bleibt, wird die LED Tafel von einem Computerprogramm gesteuert. Die Namen der Kinder können so immer auf den neusten Stand gebracht werden, die Sätze durch von den Schülern und Schülerinnen erarbeitete Texte ergänzt oder ersetzt werden.

Schulhaus im Birch

Einen anderen Weg mit dem Etat für künstlerischen Schmuck umzugehen, hat die Leitung des viel diskutierten Schulhaus im Birch in Zürich Nord eingeschlagen. Ein Teil des Geldes wird für eine einmalige Performance bekannter Künstler bzw. Künstlergruppen eingesetzt, wie Les Raines Prochain, Victorine Müller, Köpl/ Zadec,..... um nur einige zu nennen. Die Performance ist öffentlich und ist nicht nur für die Schule im Birch, sondern auch für das Quartier, für Interessierte gedacht. So wie das ganze Schulhaus sich bemüht, ein Mittelpunkt im Quartier Zürich

Nord zu werden. D.h. zur Performance ist die Öffentlichkeit herzlich eingeladen.

Datum ist der 5. November 2004 von 1300- 22 00 Uhr.

Nähere Auskünfte bekommt man im Amt für Hochbauten der Stadt Zürich
01 2164405

Schulhaus Buchwiesen

Kunst Mario Sala „Flughafen“, Winterthur,
Architektur Arnold Amsler, Winterthur

Zu heftigen Diskussionen, ja Protesten der Lehrerschaft kam es im Schulhaus Buchwiesen in Zürich Nord. „Willkommen“ und „Buchwiesen“ steht in grossen Lettern auf den neuen Ergänzungsbauten. Die Aufschriften sollen einen Flughafenterminal symbolisieren. Wie Reisende werden die Schüler und Schülerinnen in ihrem Schulhaus begrüsst. Im Inneren geht die Reise weiter mit Bildcollagen der Afrikaaufenthalte von Mario Sala. Die gutgemeinte Metapher, „Flughafen“ gleichgesetzt mit Aufbruch zu neuen Ufern, und Kennenlernen fremder Menschen“, für Ankunft und Aufbruch, für Begegnung und Erweiterung des Horizontes, stiess auf Ablehnung eines Teiles der Lehrerschaft. Zu wenig beachtet wurde wohl im künstlerischen und architektonischen Konzept, dass Seebach zu den lärmgeschädigten Flughafenquartieren gehört, und dass Assoziationen mit dem Flughafen negativ besetzt sind.

Karin Lischner

Bild einfügen

AUSSERDEM

Herzog und De Meuron im Schaulager Basel

"No. 250 / Eine Ausstellung" heisst es etwas trocken in Annoncen des Schaulagers. Gar nicht trocken hingegen ist, was uns die Herren Herzog und De Meuron zeigen. Es ist eine unglaublich reiche Sammlung von Materialien. Diese Ausstellung, die nicht mehr allzu lange zu sehen ist, dürfte für alle KollegInnen interessant sein, die sich mit Fragen der Materialität beschäftigen. Natürlich sind auch die architektonischen Projekte und Realisierungen von grosser Spannung gezeichnet. Es ist jedoch vor allem die Kraft des Materials, die den Bauten der Architekten auch nach so vielen Jahren Tätigkeit diese unglaubliche Frische verleiht.

Zum Beispiel die erfrischenden "Zältli" von Ricola. Sie haben dieses Material in eine Art Faustkeile, wie sie in der Steinzeit gebraucht wurden, umgegossen und diese Werkzeuge in schrillen Farben eingefärbt. Nicht zufällig haben sie für diese Firma auch einen Bau realisiert.

Herzog und De Meuron haben auf der Ebene von Materialoberflächen wirklich etwas neues entwickelt und das ist sehr sehenswert.

Es liesse sich vielleicht einwenden, wie gewisse Rezensenten meinten, dass ein gewisser Hang zur Selbstinszenierung nicht von der Hand zu weisen ist, zumal ja das Schaulager von diesen Architekten gebaut wurde. Wie auch immer dem sein, wer sich für das Thema der "Selbstdarsteller" interessiert dem möchte ich untenstehende Veranstaltung sehr empfehlen.

Schaulager, Ruchfeldstr. 19, 4142 Basel

Mit dem internationalen "aiap" Ausweis ist der Eintritt frei.

Verlängert bis 26. September 2004

T. 061 335 32 32

www.schaulager.org

Guido Baumgartner

.

AUFRUF

Alle Aktivmitglieder sollten im Interesse der visarte zürich neue Gönnermitglieder werben. Der Brief vom Mai 2004 soll nicht unbeantwortet bleiben. Ich danke Euch.

Veronika Bischoff

MITTEILUNGEN

Ich suche Kulturschaffende, welche vor meinem Schaufenster auf einem Platz (ca. 20 Quadratmeter), Nähe Radio Studio Zürich, witterungssichere Skulpturen oder Installationen ausstellen möchten. Zeitpunkt ist offen (vorrausichtlich Oktober 2004 oder später)

Interessierte bitte Dokumentation online oder weitere Fragen an Roscic Maria, Tel.044 364 08 88, marro9@hotmail.com mailen

▪

Arbeitsraum

zu vermieten

80 m², Fr. 1'200.—pro Monat, an der Lessingstrasse 19 (bei der Utobrücke), Zürich

Interessenten melden sich bitte bei Tobias Ott, Tel. 043 817 20 25

▪

Atelier oder Büroraum

zu vermieten im 2. Stock an der Kreuzstrasse 60.

3.20 x 3.80 und 2.10 x 4.60, Fr. 630.—pro Monat, per sofort oder nach Vereinbarung.

Interessenten melden sich bitte bei Adel Neithardt, Tel. 01 261 47 12 oder 079 581 73 10

▪

artists in residence ch Tagung 2004

Datum: Mittwoch 15. September 2004, 9.00 - 16.30 Uhr

Ort: Zug, Atelierhaus Gewürzmühle, St. Johannesstr. 40

Infos/Anmeldung bis 31. August 2004 an [ig a-i-r ch](mailto:ig_a-i-r_ch), c/o W. A. Haller, Pelzgasse 26, 5000 Aarau senden oder das online-Formular auf unserer Website benutzen:

<http://www.artists-in-residence.ch/zug04/>

MITTEILUNGEN

Namensfrage visarte zürich berufsverband visuelle kunst
Die Namensfrage ist leider noch immer offen. Der definitive Entscheid wird publiziert.

.

Taggeldkasse für bildende KünstlerInnen

Immer wieder hören wir, dass Mitglieder sich im Krankheitsfall **zu spät** um das Taggeld kümmern. Achtung: Das gilt nur für Künstler und Künstlerinnen, Architekten und Architektinnen können kein Taggeld beziehen. Bitte vergesst nicht, im Krankheitsfall das Formular **innert 14 Tagen** zu verlangen bei der

Taggeldkasse für bildende KünstlerInnen

Gabrielle Wagner

Postfach 4338, 8022 Zürich

Tel. 01 284 31 13, Fax 01 284 47 33

.

AUSSTELLUNGEN

FABRIKANT Janika SADKOWSKY Alex u.a.
Maremonti
Ausstellung bis 25. September 2004
Bollag Galleries, Werdmühlestrasse 5, 8001 Zürich (Tel. 01 211 47 89)

GALLIZZI Eva THEIS Marianne u.a.
Finissage Fr 3.9., 18-21 Uhr
Oeffnungszeiten Mi-Fr 16-19 Uhr, Sa/So 14-17 Uhr
Artistimisti + Amici, Grosse Scheune, Kulturverein Eierbrecht, Burenweg
(Ende Eierbrechtstrasse), 8053 Zürich

GRAF Barbara
Anatomische Gewänder
Vernissage 25. September 2004
Ausstellung bis 19. Dezember 2004
Villa am Aabach, Städtische Galerie für Kunst und Gestaltung, Brauerei-
strasse 13, 8610 Uster (Tel. 01 940 99 91)

HENKING Katharina
play off
Eine Papierschnitt-Installation und Arbeiten auf Papier
Künstlergespräch Mittwoch, 15.9., 19 Uhr
Finissage Sa. 2.10., 14-17 Uhr
Galerie Commercio, Mühlebachstrasse 2, 8008 Zürich

JANS Werner Ignaz
Figuren
Geführter Rundgang So. 26.9., 16 Uhr
Ausstellung bis 17. Oktober 2004
Kunstgarten Galerie, Hedy Ernst, Ursprung 14, 4912 Aarwangen (Tel.
062 922 19 78)

MANON
The future has a silver lining, „la stanza delle donne“, Rauminstallation
Ausstellung bis 31. Oktober 2004
Migros Museum für Gegenwartskunst, Limmatstrasse 270, 8005 Zürich

MATTHÄUS Dieter
Oelbilder, Acrylbilder, Aquarelle und Radierungen
Ausstellung bis 26. September 2004
Städtische Galerie zur Baliere, Am Kreuzplatz, 8500 Frauenfeld

NANZ Ursula

Apéro So. 12.9., 13-16 Uhr

Ausstellung bis 25. September 2004

Künstlerhaus Freienbach am Zürichsee, Kantonsstrasse 22, 8807 Freienbach (Tel. 01 784 22 56)

NÜESCH Susanna

Ein Blick

11.-19.9.2004, jeweils Sa und So. 16h-20h oder nach Vereinbarung

Susanna Nüesch, Forchstrasse 130, 8032 Zürich (Tel. 01 383 65 77),

Tram 11, Bus 31/33 bis Hegibachplatz

SALLENBACH Katharina

Neue Metall-Collagen 2002-2004

Vernissage 9. September 2004, 17-20 Uhr

Ausstellung geöffnet an den Wochenenden 11./12.9. und 18./19.9., 11-17 Uhr, wochentags (ausser Montag) 10.-17.9. 14-17 Uhr

Atelier und Ausstellungsraum Nussbaumstrasse 8, 8044 Zürich-Gockhausen

SATO Akiko

Skulpturen und Bilder

Vernissage Samstag, 28. August, 16-19 Uhr

Sonntagsapéro 12. September ab 11 Uhr

Ausstellung bis 26. September 2004

Galerie zur Münz, Zeughausstrasse 14, 6300 Zug (Tel. 041 712 00 30)

STEINER ERNST

Das Geheimnis der Gestaltwerdung

Ausstellung bis 28.9.2004

Galerie im Rathausdurchgang, 8402 Winterthur

WYDLER Teres u.a.

Jardins de passage

19. Juni bis 17. Oktober, täglich 24 Stunden

Projekt „green cycle“

www.lausannejardings.ch

IG HALLE Rapperswil

Kunst Experiment Diskurs

www.ighalle.ch

AUSSTELLUNGEN

THALWIL

ArtBox

Die ArtBox zeigt zeitgenössische Kunst.

Die ArtBox schafft eine kleine, öffentliche Plattform für Kunst.

Die ArtBox ermöglicht eine Auseinandersetzung damit.

Die ArtBox stellt Beiträge von Kunstschaaffenden der Region aus.

Die ArtBox trägt zur Förderung des Kulturlebens in Thalwil bei.

Die ArtBox ist ein Ausstellungsprojekt der ThalwilerHofkunst (Auswahl und Programm).

Die Lage und der Raum dieser Kabine verlangen eine dem Ort – also dem Bahnhof und seinem Umfeld – angepasste Auseinandersetzung mit Themen wie Bahn, Reisen, Pendeln, Ferne, Vernetzung, Kommunikation... oder es entstehen ein „Dialog“ zwischen den Glaskästen und dem Publikum.

Kontakt ArtBox : www.thalwilerhofkunst.ch

ThalwilerHofkunst (Projektgruppe ArtBox) – Brigitta Gabban, Peter Lüthy, Gabi Rosenberg, Urs Amstutz –

Mythenstrasse 3, CH-8800 Thalwil; fon: +41 (0)1 720 78 56; mail: urs.asmtutz@gmx.ch

Vorankündigung:

GABBAN Brigitta

Vernissage 2. Oktober 2004

Ausstellung in der ArtBox Oktober und November 2004

KAUFMANN RitaMaya

Vernissage 2. Oktober 2004

Ausstellung in der ArtBox Oktober und November 2004

AUSSTELLUNGEN

GENOVA 2004

ELSENER Ulrich, BAUER Anna Maria, ALBERT Judith, ENDERLI Lisa, WICK Cécile, ZODERER Beat

Mit andern Augen – so nah
Vicini – oltre lo sguardo
umfasst Arbeiten von KünstlerInnen, welche nicht nur in Genua gearbeitet, sondern spezifische Gegebenheiten dieser Stadt in ihrer Arbeit transformiert haben. Der Titel spiegelt das unterschiedliche Erleben einer neuen Wirklichkeit durch zugereiste KünstlerInnen, im Gegensatz zu Einheimischen in gewohnter Umgebung. Die spezifische Wahrnehmung der Realität, die Selektion für die künstlerische Arbeit führen selbstverständlich zu sehr unterschiedlichen Positionen, welche aber alle mit dieser Stadt verknüpft sind. Die Ausstellung kann als „ Omaggio a Genova “ aufgefasst werden.

Salone delle Compere, Palazzo San Giorgio, Genova
Ausstellung bis September 2004

OPEN AIR-AUSSTELLUNGEN

SPIEGELUNGEN

Eine Ausstellung mit 70 Schweizer Kunstschaaffenden, organisiert von stand-by visions, Zürich

Vernissage 15. Oktober, 17-19 Uhr

Ausstellung dauert bis 24. Oktober, geöffnet 11-17 Uhr (Bar und Imbiss täglich)

Seebad Utoquai, 8008 Zürich

ROHR Ulla u.v.a.

Fassadenmalereien

Schwarzhorn-gasse in Stein am Rhein

OPENART 04

OLIVIA, Jan DUDESEK, Edith KAPPELER, Albert MAUERHOFER, u.a.

Finissage 11. September 2004, ab 16 Uhr

In Trii

Roveredo/GR

BÜCHER/PUBLIKATIONEN

SALLENBACH Katharina
„Meditation und Gedichte“
88 Seiten mit 34 farbigen Abbildungen
Klusverlag 2004, Fr. 38.--

ZIMMERMANN Adelheid
Zur Debatte über Kunst im öffentlichen Raum
Diplomarbeit
Studienbereich Theorie der Gestaltung und Kunst
Hochschule für Gestaltung und Kunst, Zürich

Werden Sie GönnerIn von visarte zürich, unterstützen Sie unseren Verein!